



Geburtskirche in Bethlehem

Eine besinnliche Adventzeit und ein gesegnetes Weihnachtsfest wünscht Ihnen das Team des Pfarrblattes

Unser Familienmesskreis
stellt sich vor

Seite 3

Medien unserer Zeit
und ihre Heiligen

Seite 5

Gedanken
zur Advent- und Weihnachtszeit

Seite 6-7



Liebe Bewohnerinnen und Bewohner des Pfarrverbands St. Pölten-Süd!



Ich konnte heuer im September Ihr/Euer Geschenk zu meinem 60. Geburtstag - eine Studien- und Pilgerreise in das Land Jesu - miterleben. Dabei berührten mich die unterschiedlichsten Stätten, wo Jesus einmal auf Erden lebte - seine Spuren hinterließ.

Ein besonderer Moment war für mich der Eintritt in die Geburtskirche in Bethlehem. Jeder, der die Geburtskirche Jesu betreten möchte, muss sich klein machen und bücken. Diese Haltung der Demut und Kleinheit ist Voraussetzung, um dem Geheimnis „Gott wird Mensch in Jesus Christus“ begegnen zu können. Nach dem Eintreten sehe ich eine von Kaiser Justinian I. im Jahr 540 erbaute Basilika über der Geburtsgrotte.

Viele religiöse Menschen begeben sich so wie ich zu dem 14zackigen Stern, der die Stelle der Geburt Jesu kennzeichnen soll, um kniend zu beten. Dieser 14zackige Stern, der genau auf der Mittelachse der Kirche liegt, ist im Jahr 1717 durch die katholische Kirche mit der Inschrift „Hic de virgine Maria Iesus Christus natus est“ - hier wurde Jesus Christus von der Jungfrau Maria geboren - geschmückt.

In einem Halbbogen über dem Stern hängen 15 Lampen. Sie sollen die jeweiligen christlichen Religionsgemeinschaften repräsentieren. In mir steigt die Frage hoch: Warum wurde Jesus ausgerechnet in Bethlehem geboren? Es gab doch bedeutendere Städte als diese wie Hebron, das im Alten Testament über 75-mal erwähnt wird oder noch bekannter die Zionsstadt Jerusalem. Warum Bethlehem? Ich kann nicht in Gottes Absichten hineinblicken, aber ich kann mir gut vier Gründe vorstellen, weswegen es Gott wichtig war, dass sein Sohn Jesus Christus in Bethlehem geboren werden sollte.

1. Bethlehem steht für das alltägliche Leben. Das verrät schon sein Name „Haus des Brotes“, sozusagen Brothausen, ein ganz alltägliches Dorf in Palästina. Auf seinen Hügeln wurden Feigen und Oliven, besonders Getreide angebaut. Und so galt Bethlehem schon in alten Zeiten als eine Art Backstube der Region. So verweist Jesus Christus eines Tages auf sich selbst als das Brot des Lebens. Man braucht es nicht zu kaufen und zu bezahlen, sondern wer an den glaubt, der in Bethlehem geboren ist, der hat Leben.
2. Bethlehem steht für romantische Liebe. Jeder Israelit, der von Bethlehem hörte, dachte sofort an die romantischste Liebesgeschichte der jüdischen Literatur, an Rut und Boas. Bethlehem steht nicht nur für die Liebesgeschichte zwischen Mann und Frau, sondern auch für die Liebesgeschichte zwischen Gott und Mensch. Wenn du von Bethlehem hörst, fühl dich geliebt. Du bist von Gott geliebt. Bethlehem steht für Gottes Liebe, für dich und mich.
3. Bethlehem steht für tragisches Leiden. Wie in jeder Stadt, wird auch in Bethlehem gelebt, geliebt, geboren, gestorben, gelitten. Aber ich glaube, Bethlehem hat davon einen ganz besonderen Teil abbekommen. Kurz nach der Geburt Jesu mussten Mütter die Ermordung ihrer jüngsten Söhne erleiden, als Herodes in seiner Wut alle kleinen Söhne Betlehems umbringen ließ. Und bis heute wird in Bethlehem gelitten. Bethlehem steht heute noch immer für tragisches Leid, für ausweglose Gewalt, für Sterben und Angst und Aggression.
4. Bethlehem steht für göttliches Leiten. Von Anfang bis zum Ende, über Leiden und Liebe hat Gott einen Plan mit Bethlehem und mit unserer Welt. Gott leitet diese Welt zu ihrer Errettung. Gott leitet durch ein kleines unscheinbares Kind, in einem Stall zu Bethlehem geboren. Wer Gottes Leiten sucht, der wird es in den kleinen Führungen des Alltags finden. Du wirst Gottes Leiten in den Menschen entdecken, die dir nahe stehen. Du wirst Gottes Leiten in den Gaben entdecken, die er in dich hineingelegt hat.

Bethlehem kann überall sein. Aber bist du in Bethlehem? Lass das Leben nicht an dir vorüberziehen. Du brauchst das Brot des Lebens. Lass dich doch von Gott lieben, so wie du bist. Lass Jesus teilhaben, gerade an dem, was dir Leid und Sorge bereitet. Lass dich von seiner Güte leiten bis zum Ziel.

So wünsche ich uns allen, dass wir in den kommenden Advent- und Weihnachtstagen in „Bethlehem“ sein können.

Euer Pfarrer

Frank Schabona

Unser Familienmesskreis vor dem Vorhang

Kinder sind für uns Mittelpunkt und Zukunft



In den Familiengottesdiensten gibt es immer etwas zu entdecken – und Überraschungen

Jesus rief ein Kind herbei, stellte es in die Mitte und sagte: „Wer ein solches Kind in meinem Namen aufnimmt, der nimmt mich auf.“

Dieses Wort aus dem Evangelium ist Grundlage bei der Vorbereitung und Feier der monatlichen Familienmessen. Wir sind kinderfreundliche Pfarren bzw. ein kinderfreundlicher Pfarrverband, Kinder sind für uns Mittelpunkt und Zukunft. Lebendige, kreative Gottesdienste für alle Sinne und in heutiger, verständlicher Sprache sind dem Familienmesskreis ein Anliegen.

Viele Mitfeiernde, Eltern und Erwachsene, schätzen diese Gottesdienste, fühlen sich „mittendrin“, dürfen wie ein Kind sein, weil in besonderer Weise Offenheit, Freiheit in der Gestaltung, Freude und Leichtigkeit spürbar ist. Im Familienmesskreis treffen sich ehrenamtliche MitarbeiterInnen beider Pfarren einmal im Monat zur Vorbereitung der Familienmessen. Die MitarbeiterInnen erzählen immer wieder, dass ihnen die Vorbereitung, die Beschäftigung mit den Bibeltexten, für ihr persönliches Glaubensverständnis sehr wertvoll ist.

Und sie sind dankbar für die Freundschaften, die durch den Familienmesskreis entstanden sind.

Zurzeit sind im Familienmesskreis Marion Amberger, Gerlinde Bertl, Leopoldine Böck, Eva Czirny, Alexandra Dorn, Martina Gruber, Andrea Habusta, Stefan Messirek, Susanne Nusterer, Barbara Pucher, Evelyn Seewald, Sigrid Strobl, Pfarrer Franz Schabasser und Pastoralassistent Martin Kastner tätig. Wir freuen uns, wenn Interessierte dazukommen und mitarbeiten möchten.

Martin Kastner

Wir sagen „Danke“ für den Applaus

Am 21. Oktober ist der letzte Vorhang gefallen. Insgesamt neunmal ist das Lustspiel „Boeing Boeing“ von Marc Camoletti über die Bühne gegangen

Nach fünfjähriger Theaterpause und mit einigen Neuzugängen hat sich die Kapistranbühne zurückgemeldet. Das Publikum ist uns zum Glück treu geblieben. Wir sagen danke für den Applaus und die unzähligen positiven Rückmeldungen. Wir hatten einen Riesenspaß. Auch ein herzliches Vergelt's Gott für die großzügigen Spenden, die diesmal für die Neugestaltung des Kirchenvorplatzes verwendet werden.



Darüber hinaus möchten wir auch allen danken, die eine Theateraufführung möglich machen und nicht im Scheinwerferlicht stehen. Von den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern beim Buffet und beim Bühnenbau bis hin zu den anderen Pfarrgruppen, die in der Proben-

und Aufführungszeit zurückstecken müssen. Vielen Dank für eure Unterstützung und eure Nachsicht. Im Augenblick sind wir dabei, uns auf die Suche nach neuen Stücken zu machen, um so bald wie möglich wieder etwas Neues auf die Bühne bringen zu können.

Fotos und Infos gibt es unter:

www.kapistranbuehne.com
und auf Facebook unter
www.facebook.com/kapistranbuehne

Bernhard Pöckl
& die Kapistranbühne

Um gute Nachbarschaft bemüht



Das neueröffnete Zentrum des bosniakischen Bildungs-, Kultur-, Sport- und Wohltätigkeitsvereins in Spratzern.



Das Pestmarterl im Hiesberger Park ist eines der ältesten Bau-
denkmäler in Spratzern.

Am 13. Oktober 2018 eröffnete der Bildungs-, Kultur-, Sport – und Wohltätigkeitsverein der Bosniaken sein neues Zentrum in Spratzern. Der Verein hat das Haus Nr. 7 in der Aquilin-Hacker-Straße erworben und umgestaltet.

Es gibt einen großen Festsaal, einen Gebetsraum sowie weitere Räume zur Pflege der Gemeinschaft. Die Eröffnung wurde im großen Rahmen gefeiert, Bürgermeister Matthias Stadler und Landtagspräsident Karl Wilfing waren ebenso anwesend wie hohe Würdenträger des Islams in Österreich und aus Bosnien sowie Vertreter anderer Religionsgemeinschaften.

Die Vertreter des Vereins sind sehr um Integration und gute Nachbarschaft bemüht. So waren auch die Pfarre Spratzern und die Nachbarn eingeladen. In diesem Sinn ist auch die Renovierung des Marterls im Hiesberger Park gedacht, die vom Verein auf eigene Kosten durchgeführt wurde.

Mirsad Gabeljic ist der Obmann des bosniakisch-islamischen Vereines. Wir sprachen mit dem 48jährigen St. Pöltner, der Abteilungsleiter in einem großen Handelsunternehmen ist.

Herr Gabeljic, welche Aktivitäten gibt es im bosniakischen Zentrum in Spratzern?

Gabeljic: Unser Zentrum ist ein Ort für viele Aktivitäten. Wir pflegen unsere bosniakische Kultur, u.a. mit einer Kindertanzgruppe, die Volkstänze einstudiert, und die auch gerne auftritt, wenn sie dazu Gelegenheit hat. Jugendliche und Erwachsene spielen Fußball, und unlängst haben wir ein Tischtennisturnier veranstaltet. Natürlich geht es auch um die Religionsausübung, und die Kinder bekommen Religionsunterricht.

Was ist Ihnen besonders wichtig?

Gabeljic: In St. Pölten leben Menschen unterschiedlichster Nationalitäten. Es ist ganz wichtig,

dass wir alle gut zusammenleben und zusammenarbeiten. Deshalb haben wir auch alle Religionen und Nationen zur Eröffnung eingeladen. Wir wollen den gegenseitigen Respekt fördern und miteinander arbeiten. Unser Zentrum ist ein offenes Haus, wir planen bereits einen Tag der offenen Tür.

Warum haben Sie das Pestmarterl renoviert?

Gabeljic: Bereits als wir den Kaufvertrag für das Haus unterschrieben haben, war es mein Wunsch, das gegenüberstehende Marterl zu renovieren. Wir wollten damit ein Zeichen der Offenheit und des Bemühens um gute Nachbarschaft setzen. Das Marterl gehört der Stadt und steht unter Denkmalschutz, und wir haben uns mit dem Magistrat und dem Denkmalschutzamt in Verbindung gesetzt, um alles richtig zu machen, und haben es dann auf unsere Kosten hergerichtet.

Erwin Lasslesberger

Offenlegung

Der Pfarrverband St. Pölten Süd ist zu 100 Prozent Inhaber (Verleger) der Pfarrzeitung KONTAKT - kreuz & quer.

An dieser Ausgabe der Zeitung arbeiteten mit: Pfarrer Franz Schabasser, PAss Martin Kastner, PAss Johannes Kritzl, Monika Keiblinger, Anita Taboga, Erwin Lasslesberger, Eva Lasslesberger, Elisabeth Haas, Rudolfine Scheiblauber, Udo Scheiblauber, Bernhard Pöckl, Sabine Bernegger.

Fotos: Bernhard Pöckl, Martina und Leo Gruber, Bernhard Wurzer, Susanne Nusterer, Rudolfine Scheiblauber, Udo Scheiblauber, Martin Schnirch, Erwin Lasslesberger

Verleger, Herausgeber und Hersteller: Pfr. F. Schabasser. Redaktion: Verlags- und Herstellungsort: 3100 St. Pölten, Josefstraße 90.

Druck: Henzl Media GmbH, Ochsenburger Str. 2, 3151 St. Pölten – St. Georgen.

Datenschutz im Pfarrverband

Auch in unserem Pfarrverband wird der Schutz ihrer Daten ernstgenommen

Mit der neuen europaweiten Datenschutzgrundverordnung wurde auch das österreichische Datenschutzgesetz überarbeitet. Dies bringt auch im seelsorglichen Bereich der Pfarre gewisse Veränderungen mit sich. Hier ein kurzer Überblick über die wichtigsten Änderungen:



- Wir weisen Sie darauf hin, dass bei Gottesdiensten, bei Vorträgen oder anderen Veranstaltungen fotografiert wird. Diese Fotos dienen unter anderem zur Veröffentlichung in den Pfarrmedien. Sollten Sie keine Fotos von sich veröffentlicht sehen wollen, so bitten wir Sie, dies in der Pfarrkanzlei bekanntzugeben. Bei Großaufnahmen von Personen werden diese gesondert gefragt und deren Zustimmung eingeholt. Hinweise dazu hängen im Vorraum der Kirche.
- Sie haben gemäß den in Österreich in Geltung stehenden datenschutzrechtlichen Bestimmungen das Recht auf Auskunft, Berichtigung, Löschung oder Einschränkung der Verarbeitung hinsichtlich Ihrer von uns verarbeiteten personenbezogenen Daten, das Recht auf Widerspruch gegen die Verarbeitung sowie das Recht auf Datenübertragbarkeit, soweit die dafür vorgesehenen Voraussetzungen gegeben sind.
- Bei Anmeldung zu Taufe, Hochzeit, Erstkommunion, Firmung, ... müssen Sie ab sofort ihre Zustimmung per Unterschrift geben, dass wir Ihre Daten erheben, bearbeiten und speichern dürfen. Dies kann jederzeit von Ihnen schriftlich storniert werden.
- Alle ehrenamtlichen MitarbeiterInnen in den Pfarren und im Pfarrverband, die Zugang zu sensiblen Daten haben, müssen eine Verschwiegenheitsklausel unterschreiben.
- Das Krankenhaus sowie andere öffentliche Einrichtungen dürfen keine Daten mehr an uns weitergeben, daher können wir diverse Aktionen nicht mehr wie gewohnt ausüben, z.B. Besuchsdienst

Wir bitten Sie um Verständnis für diese Veränderung und hoffen auf Ihre aktive Mithilfe. Sie können jederzeit die notwendige Einverständniserklärung in der Pfarrkanzlei unterschreiben, aber hier auch bekanntgeben, wenn Ihre Fotos nicht in den Pfarrmedien veröffentlicht werden sollen.

Nähere Informationen finden Sie auf der Homepage der Diözese St. Pölten - <https://www.dsp.at/pfarren/datenschutz> sowie in den Pfarrkanzleien.

So möchten wir gewährleisten, dass auch in Zukunft das wertschätzende Füreinander-Dasein in Freud und Leid als Teil unserer Gemeinschaft erhalten bleibt!

Das Pfarrteam

Wir bitten um Ihren Beitrag.

In dieser Pfarrzeitung befindet sich ein Erlagschein mit der Bitte um Ihren Beitrag für das Pfarrleben in der Pfarre Spratzern bzw. in der Pfarre St. Johannes Kapistran. Herzliches Vergelt's Gott für Ihre Spende.

Heilige des Internet-Zeitalters

Heilige sind Vorbilder für unser christliches Leben. Was wäre also naheliegender, in Zeiten von Internet & Co, Hasspostings, Fake News, Cybermobbing usw. Heilige um Unterstützung für einen guten und respektvollen Umgang miteinander zu bitten? Für einen Datenschutz zum Wohl der Menschen?

Das haben sich auch die Verantwortlichen im Katholischem Datenschutzzentrum Dortmund gedacht und kurzerhand den **heiligen Ivo zum Heiligen der Datenschützer** ernannt.

Ivo ist der Schutzpatron der Bretagne, der Juristen und der armen Leute. Er lebte von 1250 bis 1313 in der Bretagne, war Pfarrer und Jurist, bekannt als „Anwalt der Armen und Erbarmenswerten“, der vor allem Witwen und Waisen unentgeltlich vor Gericht vertrat. Er war kein Märtyrer, sondern einfach einer, der im Beruf und privat nach christlichen Prinzipien lebte. Offiziell vom Papst als Heiliger für den Datenschutz erklärt wurde Ivo allerdings noch nicht. Ebenso wenig wie der **heilige Isidor von Sevilla** (560 – 636), der als **Schutzpatron für das Internet** gilt. Der Abt und spätere Bischof von Sevilla sammelte das Wissen seiner Zeit in einem Lexikon von 20 Bänden. Über Jahrhunderte war dieses ein wichtiges Nachschlagewerk, also durchaus ein Vorgänger von Google und Wikipedia.

Für andere Medien gibt es bereits offizielle Heilige:

- der **Erzengel Gabriel** ist für das Radio,
- die **heilige Klara** für das Fernsehen zuständig,
- und bei Anliegen, die die Printmedien betreffen, können wir uns an den **heiligen Franz von Sales** wenden.

Übrigens: Datenschutz betreibt die Kirche seit vielen Jahrhunderten, wir kennen ihn unter dem Begriff „Beichtgeheimnis“.

Eva Lasslesberger

Adventliche und weihnachtliche Gedanken

ausgehend von den Psalmen der liturgischen Leseordnung

In kaum einer anderen Zeit des Jahreskreises tauchen so viele Wünsche und Sehnsüchte auf wie in der Advent- und Weihnachtszeit. Erinnerungen an die Kindheit, Bilder von Abenden im Kerzenschein des Adventkranzes, weihnachtliche Musik, Gerüche von Zimt, Honig und Tannennadeln, ja und vor allem, die Sehnsucht nach Geborgenheit und Harmonie in unseren Beziehungen werden wach. Im Advent, wenn die Nächte lang und die Tage kalt sind, und uns eine große Betriebsamkeit durchdringt, sehnt sich unser Herz nach ...

Diese Sehnsucht lässt uns hoffen, hoffen auf Veränderung, hoffen auf etwas Neues, etwas Anderes, etwas Besseres. Die Sehnsucht hält uns in Bewegung.

In den Psalmen des Alten Testaments finden wir uns mit dieser Sehnsucht wieder: „**Auf dich hoffe ich den ganzen Tag!**“ (Ps 25,5)

Diesen Psalmvers beten wir laut liturgischer Leseordnung am 1. Adventsonntag. Als Zeichen für dieses Sehnen und Hoffen zünden wir gerne in unseren Wohnungen Kerzen an. Solange wir das Licht sehen, es auf uns wirken lassen und wahrnehmen, wie es sich da im Zimmer ganz zart bewegt, werden wir gestärkt in dem Glauben, dass das Gute in unserem Leben da ist – auch wenn sich Kälte und Dunkelheit gar so breit machen.

„Als der HERR das Geschick Zions wendete, da waren wir wie Träumende“ (Ps 126,1)

So beten wir am 2. Adventsonntag. Das Träumen hat in unserer Zeit oft einen nicht so guten Ruf. Aber sind es nicht oft die Bilder unserer Träume, die uns einen Weg eröffnen? Psychologie und Psychotherapie wissen um die Wichtigkeit dieser Botschaften aus dem Unterbewusstsein. Unser Herz weiß bereits um den Weg zum Heil, die Umsetzung im Alltag braucht aber noch Zeit.

Das Träumen ist also ebenfalls ein Schatz des Advents – wir hoffen auf die Geburt des Heils, auf einen Neubeginn – der Weg ist aber noch nicht ausgegoren, es dauert noch.


Wir stehen zwischen all den Weihnachtsbesorgungen und Vorbereitungen und verlieren das „Ziel“ fast aus den Augen. Mit der schwangeren Maria unterwegs sein ist vielleicht ein schönes Bild zu diesem Prozess, der sich fast ausschließlich im Dunkeln ereignet. Der aber von der Hoffnung und dem Vertrau-

en geprägt ist, dass sich trotzdem etwas bewegt, dass der Weg zum Licht im Verborgenen Gestalt annimmt.

Das Gebet zum 3. Adventsonntag ist aus dem Buch Jesaja: „... **und du hast mich getröstet!**“ (Jes 12,1)

Dazu passt auch der Psalmvers des 4. Adventsonntags: „**Gott richte uns wieder auf!**“ (Ps 80,4).

Mit wenig Licht und mit viel Verantwortung sowie Alltagsorgen im Dunkeln zu tappen, erschöpft. Je länger so eine kalte Zeit dauert, umso eher steigen Zweifel und Ängste. Dies ist allein schwer zu schaffen. Hier ist das Wissen, dass es da einen Gott gibt, der uns immer nahe ist, manchmal zu wenig. Wir sehnen uns nach Zuspruch - „von Mensch zu Mensch“. Früher hat man sich in den Familien um den Tisch versammelt, geplaudert, gebetet und gesungen. Heute vermischen dies viele. Aber hat nicht jede Zeit ihre Treffpunkte, wo wir uns dieses „Miteinander“ bewusst machen? Der Treffpunkt am Punschstand am Weihnachtsmarkt kann vielleicht so eine neue Tradition sein – den



Tag mit ArbeitskollegInnen ausklingen lassen, am Wochenende durch die Stände schlendern mit der Familie oder mit FreundInnen. Dazu braucht es natürlich nicht unbedingt den Weihnachtsmarkt.

Da sein mit Menschen, die mir wichtig sind, die mich trösten, aufrichten, zum Durchhalten motivieren. Das Miteinander stärkt den Glauben an das Licht ... ja, indem wir uns als Teil dieser Gemeinschaft erleben, bringen wir das Licht zur Welt.

Und jetzt kann es Weihnachten werden: „**Singt dem Herrn ein neues Lied!**“ (Ps 96,1). Überall da, wo es Weihnachten wird, wo Menschen sich bejaht, beschenkt, wertvoll und als Teil eines größeren Ganzen erleben, leuchtet ein Licht auf in der Nacht und erklingt ein neues Lied.

Gestärkt aus den adventlichen Bildern, die unsere Hoffnung auf ein heiles Leben nähren, gestärkt durch die Erfahrungen, dass wir nicht allein durch die Welt gehen müssen, können wir es wagen, uns wie ein Baby fallenzulassen in die Liebe, die alles umfängt.

„**In deine Hand lege ich voll Vertrauen meinen Geist.**“ (Ps 31,6) Weihnachten ist nicht eine Neuaufgabe des bereits Bekannten, Weihnachten ist Geburt, ein neues Lied erklingt. Weihnachten sagt uns nicht, dass es kein Dunkel mehr geben wird – es ist ja auch erst Wintersonnenwende gewesen.

Weihnachten will uns hinein nehmen in die zärtliche Kraft der Liebe, die sich unter uns immer wieder ereignet und trotz aller Dunkelheit und Kälte Strahlkraft bekommt.

Und Weihnachten ist nicht das Ende, sondern der Beginn eines neuen Abschnittes. Wir sind begleitet und von Gott gesegnet: „**Es segne uns Gott!**“ (Ps 67,8) beten wir am 1. Jänner.

Jetzt gilt es, die Träume und Visionen der adventlichen Zeit umzusetzen, ins Leben zu bringen. Wir sind berufen, befähigt und ermächtigt hinauszugehen und diese Liebe zu teilen – an jenen Orten, wo sich unser Handlungsspielraum befindet.

Nicht einer allein kann die Welt retten, aber jede und jeder ist Teil dieser großen Menschheitsfamilie, die uns und unsere Welt zum Leuchten bringt. Dieser Verheißung vergewissern wir uns in den Gebeten am 6. Jänner, dem Festtag der Erscheinung des Herrn und am 13. Jänner, dem Tag der Taufe des Herrn, jenem Festtag, der gleichzeitig der Abschluss des Weihnachtszyklus ist.

„**Mit Gott werden wir Machtvolles tun.**“ (Ps 60,14) „**Wie zahlreich sind deine Werke, HERR, sie alle hast du mit Weisheit gemacht, die Erde ist voll von deinen Geschöpfen.**“ (Ps 104,24)

Unsere Welt ist gut, auch wenn sich immer wieder Finsternis und Kälte bemerkbar machen.

Singen wir ein neues Lied, das erfüllt ist von der Hoffnung und der Zuversicht, dass Zärtlichkeit und Nähe, dass Weisheit und das Miteinander uns in die Zukunft führen.

Und es werden ja auch die Tage bereits länger ...!

In diesem Sinne wünsche ich uns eine „sehnsuchtsvolle“ Adventzeit, ein „vertrautes“ Weihnachtsfest und einen „gesegneten“ Start ins neue Jahr!

Elisabeth Haas

Gute Stimmung - Guter Gedankenaustausch

Der Sanierungsbedarf von Pfarrheim und Kirche stand im Mittelpunkt der Pfarrversammlung am Sonntag, 11. November, in Spratzern.

Am Anfang war die Orgel. Und die Orgel hat nicht mehr richtig funktioniert. Geld wurde gesammelt, viele haben beigetragen, mit kleinen und auch mit größeren Summen. Doch wie das Geld sinnvoll und verantwortungsbewusst verwendet werden kann, das ist nicht klar geworden, trotz oder gerade wegen der vielen Experten, die gefragt wurden. Immerhin hat die Pfarre Herr Kastler eine Ersatzorgel zur Verfügung gestellt und spielt bei unseren Gottesdiensten.

Pfarrheim und Kirche baufällig

So geht es seit vielen Jahren, doch jetzt stellen sich andere Probleme. Das Pfarrheim wird immer baufälliger, es brechen Teile der Fassade ab, es müffelt aus dem Keller herauf, es ist nicht isoliert, nicht barrierefrei, usw.

Auch die Kirche ist baufällig geworden. Das Dach der Wochenkapelle ist undicht und die Heizung ist kaputt. Viele Bodensteine in der Kirche sind gesprungen und zerbröseln genauso wie die Sitzauflagen. Eine neue Tonanlage wäre kein Luxus, und längst gehört wieder ausgemalt, die Wände sind

grau geworden im Laufe der Zeit. Beleuchtung und Heizung entsprechen nicht mehr dem, was die Besucher heute gewohnt sind – und was sie jeden Sonntag in den Nachbarkirchen in Kapistran oder Stattersdorf haben könnten.

Pfarrkirchenrat präsentiert Konzept

Bei der Pfarrversammlung erläuterten Eva Czirny und Erwin Lasslesberger, wie sehr die Überlegungen zu Orgel, Kircheninnenraum und Pfarrheim zusammenhängen: Wenn Arbeiten im Kircheninnenraum (Heizung, Ausmalen, neue Tonanlage, neue Beleuchtung, Umgestaltung des Altarbereichs und der Sitzordnung) vorgenommen werden, können Arbeiten an der Orgel aufgrund der Staubentwicklung erst danach begonnen werden.

Und was geschieht mit dem Pfarrheim?

Eine Sanierung des unter Denkmalschutz stehenden Gebäudes ist nicht finanzierbar.

Ist ein Neubau denkbar?

Idealerweise mit einer Verbindung zur Kirche und inklusive Pfarrkanzlei, barrierefrei, energiesparend, direkt an der Straße, offen und einladend ...

Pläne präsentiert

Die Finanzierung eines neuen Pfarrheims und der Neugestaltung des Kircheninnenraums ist eigentlich nur durch einen Verkauf des Areals rund um das jetzige Pfarrheim möglich. Martin Bernegger, Architekt und Bauleiter des Umbaus der Kapistrankirche, hat bei der Pfarrversammlung seine Entwürfe für ein neues Pfarrheim und den Kircheninnenraum vorgestellt. Die TeilnehmerInnen der Pfarrversammlung haben die Entwürfe intensiv und interessiert diskutiert. Die Entwürfe sind auf der Homepage www.pfarre-spratzern.at zu finden und auch in der Kirche aufgehängt. Wir werden in der Kirche auch eine Möglichkeit schaffen, um die Gedanken und Diskussionsbeiträge aller sichtbar machen zu können.

Guter Gott, du bist da.
Schenk uns die Gabe,
aufeinander zu hören.
Sei da in unseren Gesprächen.
Schenk uns die Gabe,
miteinander zu hören.
Schenk uns die Gabe,
zu verstehen, was wir hören.
Gott, geh mit uns.
Schenk uns die Gabe,
zu erkennen, wohin du uns führst.

Erwin Lasslesberger

Heiliger Plausch



„Seid ihr auch so erschrocken wie ich, als es plötzlich geklirrt hat?“ fragt die hl. Johanna die Heiligenrunde. „Mir war gleich klar, dass

eine Scheibe zu Bruch gegangen sein musste“, brummt der hl. Josef. „Allerdings hab' ich eher auf den Wind getippt als darauf, dass jemand ein Fenster eingeschlagen hat.“ „Es tut mir so leid, dass es dich getroffen hat, Johanna“, meint die hl. Katharina mitfühlend, „gut, dass der Schaden demnächst behoben wird.“ „Glücklicherweise sind wir Heiligen nicht so zimperlich, schließlich haben wir alle schon Einiges durchgemacht“, stellt der hl. Wilhelm fest, „außerdem ist es derzeit ja noch nicht allzu kalt, das Wetter ist herrlich.“

„Herrliches Wetter hatten auch die Mariazell-Wallfahrer am Nationalfeiertag“, lenkt die hl. Theresia die

Aufmerksamkeit der Heiligen auf ein erfreulicheres Thema. „Sonnig und warm war es bis in die Abendstunden.“ „Das war sicher besonders günstig bei der Feldmesse“, schmunzelt der hl. Josef. „Wieso Feldmesse?“ fragt die hl. Theresia verblüfft, „ist die Messe nicht immer in der Bruder-Klaus-Kapelle am Hubertussee?“ „Ja, aber heuer hat die Pilgerschar bei ihrer Ankunft feststellen müssen, dass die Kapelle für eine Hochzeit reserviert war“, erklärt der hl. Wilhelm, „es dürfte da ein kleines Kommunikationsproblem gegeben haben.“ „Aber gestärkt durch den Strudel, den Frau Endl geschickt hat, haben alle zusammengeholfen und für die Messfeier ein paar Bänke und einen Tisch aufgestellt“, weiß die hl. Johanna. „Eine Messe unter freiem Himmel, das wäre für uns Heilige auch ein besonderes Erlebnis“, seufzt sie fast ein bisschen sehnsüchtig.

Eva Lasslesberger

Chronik

kreuz & quer gratuliert

zum 80. Geburtstag

Gertrude Heinzl

Helga Zimmel

zum 90. Geburtstag

Leopoldine Trauner

Franz Scharf

Stefanie Buchleitner

zum 100. Geburtstag

Margarete Gruber

Wir gedenken
der Verstorbenen:

Erwin Haumer sen.

Eduard Koppenberger

Kapistran geht weiter



Teilnehmer beim Gemeindeabend am 9. November

Die Pfarrleitung und der Pfarrgemeinderat haben gemeinsam einen Prozess gestartet, der zum Nachdenken über die Zukunft unserer Pfarre anregen will. Wir fragen uns, wie wir auch nach den personellen und strukturellen Veränderungen der letzten Jahre weiter in den Spuren Jesu gehen können.

Um dafür mit Gottes Geist die richtigen Schlüsse ziehen zu können, heißt es zunächst einmal:

„HINHÖREN!“

Der erste Schritt auf diesem Weg ist es daher, möglichst viele Personen, die sich mit der Pfarre in irgendeiner Weise verbunden fühlen, nach ihrer Einschätzung zu fragen. Sie finden in der Beilage dieses Pfarrblattes einen Fragebogen. Wir bitten Sie, nehmen Sie sich Zeit, ihn auszufüllen und uns Ihre Anliegen und Wünsche mitzuteilen. Den ausgefüllten Fragebogen bitten wir Sie, bis Ende des Jahres entweder in den Briefkasten der Pfarre oder in die Sammelbox im Kirchenvorraum einzuwerfen oder in der Pfarrkanzlei abzugeben.

Am 9. November 2018 hat als Auftakt dieses Visionsprozesses ein Gemeindeabend stattgefunden. Dabei war zu erfahren, was die Pfarrleitung und den Pfarrgemeinderat bewogen hat, diesen Weg zu gehen. Präsentiert wurde dabei auch das bunte Bild an Angeboten und Aktivitäten der Pfarre, die von vielen unterschiedlichen Personen getragen werden. Mit einem Erfahrungsbericht aus der Pfarre St. Anna in Baumgarten (Wien) durch Dr. Peter Haubenberger haben wir über den Tellerrand geblickt und uns Erfahrungen von einer Pfarre geholt, die sich bereits länger in einem derartigen Prozess befindet. Vorgestellt wurde auch der Fragebogen, den Sie in der Beilage finden. Der gegenseitige Austausch und vertiefende Gespräche rundeten den Abend ab.

Welche weiteren Schritte sind geplant? Bis Ende des Jahres läuft wie gesagt die Pfarrumfrage. Danach werden die Ergebnisse ausgewertet und im Pfarrgemeinderat diskutiert. Eingebunden werden auch die pfarrlichen Gruppen, mit denen die Ergebnisse besprochen und die um



ihre Einschätzung gebeten werden. Ziel dieses Prozesses ist die Entwicklung eines Pastorkonzeptes, das festlegt, wie wir uns als Pfarre im Licht des Evangeliums sehen, was uns ausmacht und welche konkreten Schritte wir hier und jetzt gehen müssen. Damit sollen auch die Arbeitsschwerpunkte des Pfarrteams und des Pfarrgemeinderates für die nächsten Jahre definiert werden.

„KAPISTRAN GEHT WEITER!“

so lautet der Titel dieses Prozesses. Gehen Sie (ein Stück) mit!

Johannes Kritzl

Adventkonzert

unter dem Motto „Es naht ein Licht“ mit dem Stadtchor

Wann: Freitag, 14. Dez. um 19 Uhr

Wo: Pfarre St. Johannes Kapistran - Pfarrsaal

Pfarre Spratzern

Kontakt:

Tel. 02742/881217

E-Mailadresse: pfarre.spratzern@aon.at

Internet: www.pfarre-spratzern.at

Facebook: Pfarre Spratzern

Kanzleistunden:

MO bis FR 8.30 Uhr bis 11.30 Uhr

Wir feiern ...

Gottesdienstordnung:

DO, 8 Uhr: Messe;

SA, 17.45 Uhr: Rosenkranz vor der Vorabendmesse

SA, 18.30 Uhr: Vorabendmesse vierzehntägig

SO, 9 Uhr: Messe oder Wortgottesfeier

Christkönigssonntag:

SO, 25. Nov., 9 Uhr Familienmesse, anschließend Pfarrkaffee und Bastelmarkt bis 13 Uhr

ADVENT und WEIHNACHTEN

1. Adventssonntag – Adventkranzsegnung:

SA, 1. Dez., 18.30 Uhr Vorabendmesse mit Adventkranzsegnung

SO, 1. Dez., 9 Uhr Messe mit Adventkranzsegnung

Roratessen bei Kerzenschein:

DO, 3., 13. und 20. Dez., um 6.30 Uhr, anschließend Frühstück im Pfarrhof, auch die Gottesdienste am Samstag Abend werden im Advent bei Kerzenschein gefeiert.

Maria Empfängnis: SA, 8. Dez., 9 Uhr Messe

2. Adventssonntag

SO, 9. Dez., 9 Uhr Messe mit Segnung der Herbergsbilder (fürs Herbergsuchen) Wer sich dem Brauch des Herbergsuchens anschließen möchte, möge sich bitte in der Pfarrkanzlei melden

3. Adventssonntag

SA, 15. Dez., 18.30 Uhr Vorabendmesse

SO, 16. Dez., 9 Uhr Wortgottesfeier

4. Adventssonntag

SA, 22. Dez., 18.30 Uhr Wortgottesfeier

SO, 23. Dez., 9 Uhr Messe

Hauskommunion:

Wir bringen gerne alten und kranken Menschen die hl. Kommunion nach Hause. Wer einen Besuch rund um das Weihnachtsfest wünscht, möge sich bitte in der Pfarrkanzlei melden.

Kindermette: MO, 24. Dez., 15.30 Uhr Messe

Christmette: MO, 24. Dez., 22 Uhr Messe

Christtag: DI, 25. Dez., 9 Uhr Messe

Stefanitag: MI, 26. Dez., 9 Uhr Messe im Pfarrverband

Fest der Hl. Familie:

SA, 29. Dez., 18.30 Uhr Vorabendmesse

SO, 30. Dez., 9 Uhr Messe

Silvester: MO, 31. Dez., 16 Uhr Dankmesse zum Jahresabschluss

Neujahr: DI, 1. Jän. 2019, 18 Uhr Messe

Hl. Drei Könige - Erscheinung des Herrn:

SO, 6. Jän. 2019, 9 Uhr Messe mit den Sternsängern

Taufe des Herrn: SO, 13. Jän. 2019, 9 Uhr Messe

Familienmesse-Vorstellung der Erstkommunionkinder:

SO, 27. Jän. 2019, 9 Uhr

Maria Lichtmess - Blasiussegen: SA, 2. Feb. 2019; 18.30 Uhr Messe

FASTENZEIT

Aschermittwoch: MI, 6. März, 19 Uhr: Wortgottesfeier mit Spendung des Aschenkreuzes

Wir sind Pfarrgemeinde...

Bastelmarkt: SA, 24. Nov. 14 - 17 Uhr und SO, 25. Nov., 10 - 13 Uhr mit Pfarrkaffee. Es werden liebevoll gemachte Adventkränze und Gestecke und köstliche Weihnachtsbäckerei angeboten. Der Reinertrag ist für Anliegen der Pfarre bestimmt.

Wir begegnen einander ...

Herbergsuchen

In unserer Pfarre wird der Brauch des Herbergsuchens in verschiedenen Wohnvierteln gepflegt. Eine Familie bringt ein passendes Bild zum Thema „Herbergsuchen“ zu einer anderen Familie. Bei der Übergabe wird ein kleiner Hausgottesdienst mit Gebeten und Liedern gefeiert. Wer Interesse an diesem Brauch hat und mitmachen möchte, möge sich bitte in der Pfarrkanzlei melden.

Pfarrkaffee mit Verkauf von fair gehandelten Produkten, nach den Familienmessen am 25. Nov. und 27. Jän. im Pfarrheim

Seniorenrunde:

jeden dritten DI im Monat, 14.30 Uhr im Pfarrheim Spratzern, nächste Termine: 18. Dez., 15. Jän. und 19. Feb.

Wir helfen ...

Arbeitskreis für Soziales: Im Zeitraum Nov. 2018 bis März 2019 besteht wieder für Personen mit geringem Einkommen die Möglichkeit, einen Heizkostenzuschuss zu beantragen. Die Anträge werden in der städt. Sozialhilfe, Heßstraße 6, 2. Stock, jeden DI und DO in der Zeit von 9 - 11 Uhr entgegengenommen.

Nähere Informationen bei Frau Schmid 02742/333-2555 DI und DO v. 9.00 - 11.00 Uhr

Missionskerzen

Frauen aus unserer Pfarre verzieren Kerzen und verkaufen diese nach den Gottesdiensten am 15. und 16. Dez. zugunsten von Frauenprojekten.

Dreikönigsaktion – Sternsingen in Spratzern: Sternsingtreffen am 30. Nov. im Pfarrheim von 17 - 18 Uhr

Am 3., 4. und 5. Jän. 2019 gehen die Sternsinger wieder durch Spratzern und bitten um Spenden zu Gunsten der Dreikönigsaktion. Eine genaue Übersicht, an welchem Tag die Sternsinger in welchem Gebiet unterwegs sind, finden Sie ab Weihnachten auf der Homepage der Pfarre und im Schaukasten am Kirchenplatz.

Pfarre Kapistran

Kontakt:

Tel: 02742/73 0 84
E-mail: pfarre@kapistran.at
Internet: www.kapistran.at

Kanzleistunden:

MO, DI und DO, 8 bis 12 Uhr;
DI auch 17 bis 19 Uhr (außer Ferienzeit)

Wir feiern ...

Gottesdienstordnung:

Messe: DI, MI und FR um 8 Uhr
Vorabendmesse vierzehntägig vor jedem 2. u. 4. SO
im Monat am SA um 18 Uhr; Eucharistiefeier oder
Wortgottesfeier: SO - 9.15 Uhr

Hauskommunion: Menschen, die die Feier der Kommunion zu Hause wünschen, mögen sich in der Pfarrkanzlei melden.

Christkönigssonntag: Silvester der Christen – Ende des Kirchenjahres. SO, 25. Nov., 9.15 Uhr Wortgottesfeier

ADVENT und WEIHNACHTEN

Adventkranzsegnung: SA, 1. Dez., 18 Uhr Messe

1. Adventsonntag: 2. Dez., 9.15 Uhr Familienmesse mit Adventkranzsegnung.

Roratemessen: jeden FR, 6 Uhr: 7., 14. und 21. Dez. mit anssl. Frühstück im Pfarrsaal. FR, 21. Dez. nach der Roratemesse haben Sie die Möglichkeit für ein Beichtgespräch – Aussprache.

„**Maria Empfängnis**“: SA, 8. Dez., 18 Uhr Messe

2. Adventsonntag: 9. Dez., 9.15 Uhr Wortgottesfeier

3. Adventsonntag: 16. Dez., 9.15 Uhr Messe mit rhythmischen Liedern, anschließend Verkauf von Missionskerzen

4. Adventsonntag: 23. Dez., 9.15 Uhr Wortgottesfeier

Hl. Abend: MO, 24. Dez.

16 Uhr Andacht zum hl. Abend für Kinder gestaltet
22 Uhr Christmette

Christtag: DI, 25. Dez., 9.15 Uhr Messe

Fest der hl. Familie: SO, 30. Dez., 9.15 Uhr Messe

Silvester: MO, 31. Dez., 17 Uhr Dankmesse zum Jahresabschluss mit anschließendem Umtrunk

Neujahrstag: DI, 1. Jän. 2019, 10 Uhr Messe

Erscheinung des Herrn – Hl. drei Könige:

SA, 5. Jän. 2019, 18 Uhr Vorabendmesse
SO, 6. Jän. 2019, 9.15 Uhr Messe mit den Sternsängern

Taufe des Herrn: SO, 13. Jän. 2019, 9.15 Uhr Messe mit Segnung der Taufkinder

Hl. Blasius: SO, 3. Feb. 2019, 9.15 Uhr Familienmesse. Mitgebrachte Kerzen werden geweiht, anschließend Erteilung des Blasiussegens. Es werden auch Kerzen gegen eine Spende angeboten.

Faschingsonntag: 3. März, 9.15 Uhr Familienmesse

Aschermittwoch: 6. März, 18 Uhr Messe mit Auflegung des Aschenkreuzes in der Kapistrankirche.

Familienfasttag: FR, 15. März, jede/r ist herzlich eingeladen an diesem Tag ein einfaches Mittagessen als Solidarität gegenüber Hungernden einzunehmen.

1. Fastensonntag: SO, 10. März, 9.15 Uhr Wortgottesfeier

2. Fastensonntag: Suppenonntag 17. März, 9.15 Uhr Messe mit rhythm. Liedern und Vorstellung der Versöhnungsfestkinder, anschließend werden verschiedene Suppen gegen eine Spende angeboten.

Kreuzwegandachten: für Schüler: FR, 22. März - 16 Uhr, für Erwachsene: jeden FR ab 15. März - 18 Uhr

Wir begegnen Gott...

Wort des Lebenstreff: jeweils MI, 19.30 bis 21 Uhr: 5. Dez., 2019: 2. Jän., 6. Feb., 6. März

Bibelrunde mit Pfarrer Franz und Burkhard Fend: jeweils MI von 19 bis 20.30 Uhr: 2019: 16. Jän. 27. Feb., 13. März

Wir begegnen einander...

Kapistranheuriger: jeden 1. DO im Monat, 17-21 Uhr: 6. Dez., 2019: 10. Jän., 7. Feb., 7. März

Seniorenrunde: jeden 2. DI im Monat, 14.30-17 Uhr: 11. Dez., 2019: 8. Jän., 12. Feb., 12. März

Wir sind Pfarrgemeinde...

Weihnachtsbastelmarkt: FR, 30. Nov., 15-19 Uhr, SA, 1. Dez., 13-19 Uhr, SO, 2. Dez., 9-13 Uhr

Nikolausaktion: MI, 5.12. u. DO, 6.12. ab 16 Uhr. Ab Mitte November kann der Nikolausbesuch in der Pfarrkanzlei bestellt werden!

Kochabend mit Emma Krickl: DI, 19. Feb., 18 Uhr, Anmeldung dafür in der Pfarrkanzlei bis 3. Feb.

Kinder und Jugendliche

Ministrantenstunden: SO, 2. Dez., 2019: 20. Jän., 17. Feb., 3. März

Kochwerkstatt: jeweils von 15.30 bis 17 Uhr im Pfarrzentrum Kapistran - 19. Dez., 2019: 16. Jän., 20. Feb., 20. März

Sternsingerbesprechung: Do., 13. Dez. 2018, 17 Uhr. Wenn sie den Segen der Sternsinger möchten und sich dafür noch nie angemeldet haben, dann bitten wir Sie, sich in der Pfarrkanzlei Tel: 73084 anzumelden.

Sternsingeraktion: DO, 3. Jän. u. FR, 4. Jän., ab 9 Uhr.

Start der Firmvorbereitung: SA, 19. Jän., 10-12 Uhr

Vorbereitungstreffen: SA, 16. Feb., 9. und 30. März jeweils 10-12 Uhr

Gottesdienst mit den FirmkandidatInnen: SO, 17. Feb., 9.15 Uhr

Infoabend und Anmeldung für das Versöhnungsfest: DI, 12. Feb., 20 Uhr im Pfarrsaal. Vorbereitungstreffen dafür: FR, 8., 15., 22. und 29. März jeweils ab 14.30 Uhr
Vorstellungsmesse: 17. März, 9.15 Uhr
Versöhnungsfest: 31. März, 15 Uhr mit Eltern u. Geschwistern.



Erntedank in der Pfarre St. Johannes Kapistran



... in der Pfarre Spatzern



Sendungsfeier unseres Pastoralassistenten Johannes Kritzl am 29. September 2018



Wallfahrtsmesse unter freiem Himmel



Pralinenverkauf am Sonntag der Weltkirche



Zu Allerseelen gedenken wir unserer Verstorbenen